

Weiterbildungstagung Lehrplan 21: Musik, 2. Zyklus

Die Kompetenzbereiche des Lehrplans Musik im Überblick

5. Gestaltungsprozesse			
1. Singen und Sprechen	2. Hören und Sich Orientieren	3. Bewegen und Tanzen	4. Musizieren
6. Praxis des musikalischen Wissens			

„Die zu erreichenden Kompetenzen sollen alle Kinder und Jugendlichen befähigen, sich mit Musik in verschiedenster Weise und mehrdimensional zu beschäftigen, Musik in ihrer reichen und faszinierenden Breite und Bedeutsamkeit erleben, sich von verschiedener Musik berühren zu lassen, über das Phänomen Musik zu diskutieren, und dies über das subjektive Empfinden, also das Gefallen bzw. Nichtgefallen hinaus.“

Karrer, E.; Schmid, W. (2015). Gemeinsam musizierend gestalten und kommunizieren. ilz Magazin 1/2015. S. 7.

1. Singen und Sprechen

A Stimme im Ensemble

Die Schülerinnen und Schüler können sich singend in der Gruppe wahrnehmen und ihre Stimme im chorischen Singen differenziert einsetzen.

Zyklus 2: können in zweistimmigen Liedern ihre Stimme halten

B Stimme als Ausdrucksmittel

Die Schülerinnen und Schüler können ihre Stimme und deren klanglichen Ausdruck wahrnehmen, entwickeln und formen.

Zyklus 2: können ihre Stimmlage entdecken, festigen und Töne mit der Stimme sicher treffen

C Liedrepertoire

Die Schülerinnen und Schüler können Lieder aus verschiedenen Zeiten, Stilarten und Kulturen singen und verfügen über ein vielfältiges Repertoire.

Zyklus 2: Lieder zu Festen und Ritualen

2. Hören und Sich Orientieren

A Akustische Orientierung

Die Schülerinnen und Schüler können musikalische Elemente hörend wahrnehmen, differenzieren und beschreiben.

Zyklus 2: können einzelne Melodieverläufe oder rhythmische Verläufe in einem Lied verfolgen

B Begegnung mit Musik in Geschichte und Gegenwart

C Bedeutung und Funktion von Musik

Zyklus 2: können Stimmungen und die dabei auftretenden Emotionen beschreiben

3. Bewegen und Tanzen

A Sensomotorische Schulung

B Körperausdruck zu Musik

Die Schülerinnen und Schüler können zu Musik ihren Körper als Ausdrucksmittel einsetzen, dabei Materialien und Objekte in Verbindung und Übereinstimmung bringen und in der Gruppe interagieren.

C Bewegungsanpassung an Musik

Zyklus 2: können in unterschiedlichen Taktarten Rhythmusmuster im Raum darstellen

D Tanzrepertoire

4. Musizieren

A Musizieren im Ensemble

Die Schülerinnen und Schüler können sich als selbstständig Musizierende wahrnehmen und sich mit Instrumenten und Körperperkussion in ein Ensemble einfügen.

Zyklus 2: können mit dem Klasseninstrumentarium spielen und sich an Tempo und musikalischem Ausdruck der Klasse anpassen

B Instrument als Ausdrucksmittel

C Instrumentenkunde

5. Gestaltungsprozesse

A Musikalisches Erkunden

Die Schülerinnen und Schüler können Eindrücke ihrer Lebenswelt sammeln, ordnen und zu einer eigenen Musik formen.

B Musikalische Auftrittskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können ihre musikalischen Fähigkeiten zeigen und präsentieren.

C Umsetzen von Musik

Die Schülerinnen und Schüler können zu bestehender Musik unterschiedliche Darstellungsformen entwickeln und performen.

D Themen musikalisch darstellen

Die Schülerinnen und Schüler können ein Thema musikalisch erarbeiten und darstellen.

6. Praxis des musikalischen Wissens

A Grundlegende Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können rhythmische, melodische und harmonische Elemente erkennen, benennen und anwenden.

Zyklus 2: können notierte Rhythmen aus Vierteln, Achtel und Sechzehntel wiedergeben und erkennen

B Notation

Die Schülerinnen und Schüler können die traditionelle Musiknotation sowohl lesend als auch schreibend anwenden und kennen grafische Formen der Musikdarstellung.

Zyklus 2: können Rhythmen mit Sechzehntelnoten, punktierten Noten und weiteren Notenwerten lesen und schreiben

Ein anderes Happy-Birthday-Lied

Melodie: Sing ais! S. 119

Du du du du du du du du du du

Hap-py, hap-py birth-day, hap-py, hap-py birth-day
Hap-py, hap-py thurs-day,* hap-py, hap-py thurs-day

du du du du du du du du du du

Hap-py, hap-py birth-day, hap-py birth-day to you.
Hap-py, hap-py thurs-day, hap-py thurs-day to you.

Du du du du du du du du du du

Hap-py, hap-py birth-day, hap-py, hap-py birth-day
Hap-py, hap-py thurs-day, hap-py, hap-py thurs-day

du du du du du du du du du du

Hap-py, hap-py birth-day, hap-py birth-day to you.
Hap-py, hap-py thurs-day, hap-py thurs-day to you.

It's time to sing a song, it's time to sing a song,

Hap - py birth - day, hap - py birth - day
Hap - py thurs - day, hap - py thurs - day

It's time to sing a song, have a good time to - day.

Hap - py birth - day, birth - day to you.
Hap - py thurs - day, thurs - day to you.

auch: happy schoolday, happy monday usw.

Ideen zur Erweiterung der Liedeinführung hinsichtlich verschiedener Kompetenzbereiche:

A. Rhythmisch/melodische/bewegungsmässige Warm ups

Echoklatschen (unter Vorwegnahme einzelner rhythmischer Elemente des nachfolgenden Liedes).

Echoklatschen mit „verbotenen“ Rhythmen.

Isoliertes Singen eines Motivs aus dem Lied mit Stimmbildungssilben.

Zum Takt des nachfolgenden Liedes passendes Bewegungsmuster gestalten.

B. Aufmerksamkeits- und Konzentrationsübungen während der Liedeinführung

Einen „melodisch/rhythmischen Schlüssel“ des Liedes festlegen und üben.

Dem hörenden Zugang genügend Raum geben.

Ausgehend von diesem „Schlüssel“ den weiteren Verlauf des Liedes lesend verfolgen, oder – anspruchsvoller – selber nach Noten zu singen.

Pausen sind wichtige musikalische Elemente! Arbeit mit Pausenfüllern.

Möglichst schnell einfache Begleitformen auf dem Klasseninstrumentarium hinzufügen. Diese Instrumente gestalten immer auch ein Vorspiel!

Zur Zweistimmigkeit behutsam hinführen: zuerst autonome, durchs Dirigieren geleitete Gruppen, dann immer mehr hörenden Singen mit gemeinsamer Metrumfindung.

Gestaltende Elemente erlauben, in der Übephase variantenreich zu arbeiten. (z.B. Smiley –Singen)

C. Ausgestaltende und weiterführende Elemente

Isolieren eines Elements aus „Praxis des musikalischen Wissens“, z.B. punktierte Noten. Dies kann der Einführung oder Festigung dienen. „Hörverankerung“ heisst dabei: das musikalische Erleben soll im Vordergrund stehen.

Vereinbarung eines Arrangements mit rhythmischen und dynamischen Abmachungen sowie einem Regieplan zum Gesamtablauf.

Gegenüberstellung mit verwandten Liedern, vielleicht auch hier mit einem musiktheoretischen Fokus, der durch Erproben erschlossen werden kann.

Materialien zu Dreier-/Vierertakt

Bodypercussion: Knie immer betont (K=Knie, O=Oberschenkel, l=links, r=rechts)

3er: Kr Ol Or Kl Or Ol 4er: Kr Ol Or Ol Kr Ol Or Ol

Sportliches Taktwechseln:

3er: Basketball, Badminton, Mountainbike, Wasserball, Triathlon, Hürdenlauf

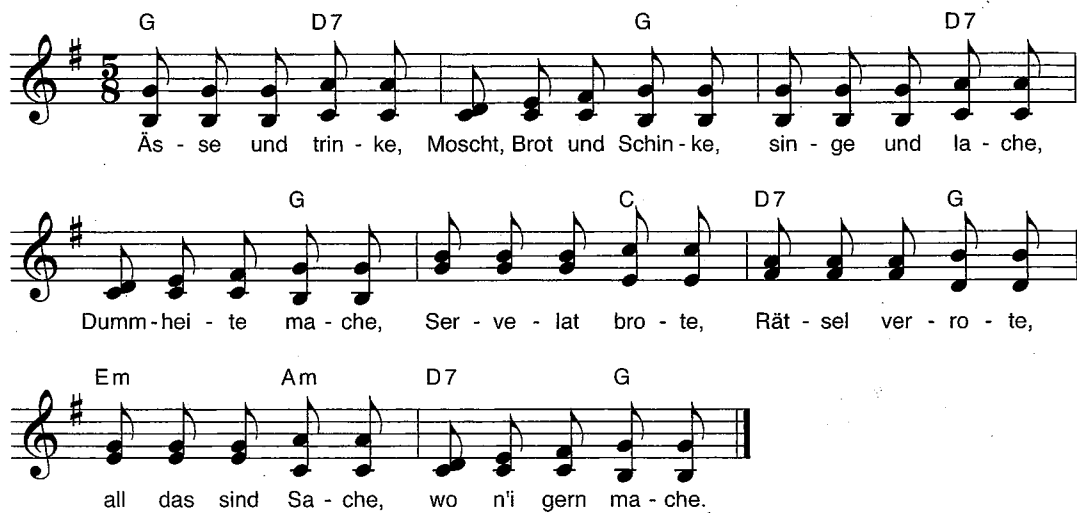
4er: Wellenreiten, Gleitschirmfliegen, Inlineskating, Bungee-jumping, Kugelstossen

2er: Yoga, Judo, Snowboard, Schwimmen

Durch Zusammensetzen dieser Grundelemente können auch kompliziertere Taktarten gebildet werden, z.B. „Take five“

«Ässlied» (Original in C)

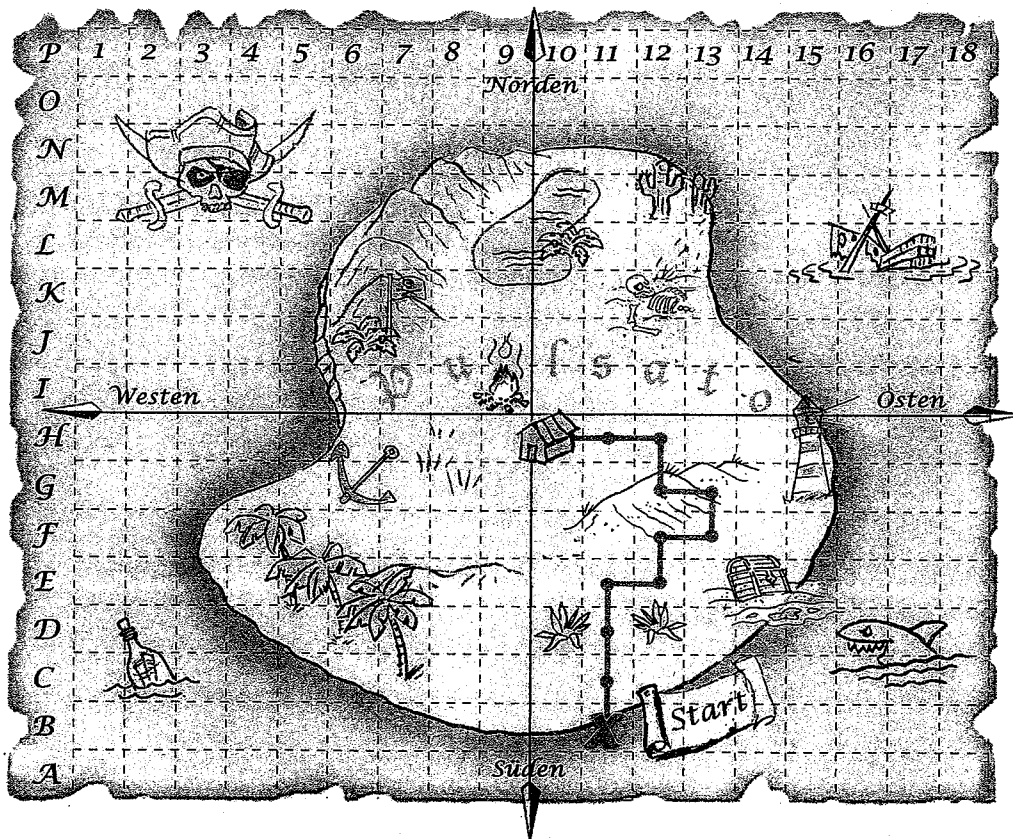
Text und Musik:
Willi Renggli



Äs - se und trin - ke, Moscht, Brot und Schin - ke, sin - ge und la - che,
Dum - hei - te ma - che, Ser - ve - lat bro - te, Rät - sel ver - ro - te,
all das sind Sa - che, wo n'i gern ma - che.

aus MusAik 2 (2015). Lehrerkommentar, S. 20)

Eigene Textierung:



	Signal	Bewegungsrichtung
Grunds Schlag	du	Norden
Zweierunterteilung	du dei	Westen
Dreierunterteilung	du da di	Osten

Körperrhythmen:



① Boom cha boom boom cha.

② Tick tack tick tack tick tack boom.

③ Da - ge boom da - ge boom boom.

Aufgabenlabor: Liedmaterialien zur selbständigen Bearbeitung

Reiskekstanz

Text, Rhythmus und Bewegungsgestaltung: Trad. aus Japan

Stimme $\frac{4}{4}$ Om - o - chi o tsu - ki - ma - sho, o - mo - chi o tsu - ki - ma - sho.
mit ausgestreckten Armen vertikal klatschen

Bodyperc. Reispresse $\frac{4}{4}$ horizontal klatschen
 unten oben

Bodyperc. Reiskeks $\frac{4}{4}$

Pet - tan - ko, pet - tan - ko, pet - tan - pet - tan - pet - tan - ko.

unten Mitte

Sch ko - ne - té, sch ko - ne - té, sch ko - ne - té, ko - ne - té, ko - ne - té.

kreisende Bewegung

Don don don. Don don don. Don don don don don don. Hui!
 Arme öffnen

Arme öffnen

Omochi = Reiskeks
 tsukimasho = schlagen
 pettanko = Klang
 koneté = formen

Shalala

Text und Musik: Fredi Jirovec
© by Helbling, Rum/Innsbruck

Refrain

Sha-la-la-la-la, sha - la - la - la - la-la, sha-la-la-la-la, sha - la - la-la,

sha-la-la-la-la, sha - la - la - la - la-la, sha - la - la - la - la-la! — (klatschen)

Strophe

1. Die Zahn - pas - ta ist aus, auf den Tag bin ich ge-spannt, beim

Früh-stück hab ich mir mei-ne Fin-ger ver-brannt, ein So-cken ist zer-ris-sen und ich

möch-te ger-ne wis-sen, wo mein Schlüs-sel ist. Aus dem

Ra-dio Mu-sik, Rhyth-mus, Me-lo - die, ich

bin gleich wie-der gut ge-launt, und sin-ge: one, two, three! Uh!

2. Den Autobus verpasst, ich bin eh schon spät dran, ein Auto fährt vorbei, durch die Lacke, spritzt mich an, ich seh' mit großem Schrecken auf der Hose nasse Flecken, heut ist alles Mist.
Erste Stunde Musik – lernen wir ein Lied, jeder ist gleich gut gelaunt und alle singen mit!

3. Der Fernseher ist hin und im Sparschwein ist kein Geld, ein T-Shirt hab' ich an, das mir gar nicht gefällt, mein Hamster ist verschwunden und ich frage mich seit Stunden: Was ist heute los?
Aber plötzlich Musik – geht nicht aus dem Sinn, ich bin gleich wieder gut gelaunt und singe vor mich hin!